

ANGELL *news*

NEWSLETTER FÜR MONTESSORI ZENTRUM | WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPÄDAGOGISCHES GYMNASIUM | BERUFSKOLLEG



Valentin Heinen, Niklas Knirsch und Noah Klingenberg sind dabei, als Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon und Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer die Anzeigentafel der neuen Solaranlage enthüllen.

Im Dezember war es soweit: Die große Solaranlage von ANGELL wurde durch Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon und Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer feierlich eingeweiht. "Die Solaranlage ist ein weiterer großer Baustein in unserem zukunftsweisenden Energiekonzept", betonte Klute-Wetterauer in ihrer Rede vor etwa 170 interessierten Zuhörern. Oberbürgermeister Dieter Salomon lobte die Konsequenz, mit der das große Bildungszentrum mit insgesamt 1500 Schülern und Studierenden sein umweltfreundliches Energieprogramm verfolgt. "Der Gemeinderat hat ein

ehreuziges Klimaschutzziel für die Stadt Freiburg formuliert. Die Angell-Schulen gehen mit ihrem Energiekonzept hierfür einen vorbildlichen Weg", so der Oberbürgermeister. Schon seit 2005 stehen vier 'Dachs' Blockheizkraftwerke in den Kellern von ANGELL. Mit den Geräten kann fast der komplette Heizbedarf der ANGELL-Schulen gedeckt werden. Zusätzlich speisen die Blockheizkraftwerke den produzierten Strom ins Netz ein. Der so erreichte Wirkungsgrad aus der Primärenergie beträgt 95 bis 97 Prozent. "Besser kann man mit Energie-Ressourcen nicht umgehen", so Klute-Wetterauer.

Mit der neuen Solaranlage, die etwa 34.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produziert und den Blockheizkraftwerken ist der jährliche Strombedarf im Neubau für die rund 600 Schüler und Mitarbeiter gedeckt. Allein die Solaranlage entlastet die Atmosphäre um 22 Tonnen Kohlendioxid jährlich.

"Umweltfreundliches Denken spielt auch in anderen Bereichen unseres Schullebens eine Rolle", so Klute-Wetterauer. In der Cafeteria, in der täglich rund 200 Mittagessen ausgegeben werden, wird seit 1994

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Liebe Eltern, liebe Freunde und Förderer der ANGELL-Schulen, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schüler,



die Einweihung der Solaranlage zum Jahresende und der Spatenstich für die neue Turnhalle jetzt im März sind zwei Anlässe, die den Fortschritt und das Wachstum unserer Schule gut dokumentieren. Rund 1500 Schülerinnen und Schüler und 150 Mitarbeiter konnten wir zum Jahreswechsel zählen. Wir freuen uns sehr, mit unserem Angebot offensichtlich auf dem richtigen Kurs zu sein. Auch die Erfolge der Schüler und die pädagogischen Weiterentwicklungen, wie Sie sie in den ANGELL News wieder nachlesen können, sprechen für unsere Arbeit. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den stellvertretenden Schulleitern für ihre unermüdete und engagierte Arbeit bedanken.

Herzlich Ihre
A. Klute
 Antoinette Klute-Wetterauer
 OstD., Schulleiterin

Gut gewirtschaftet

Platz 4 beim Börsenplanspiel für Gymnasiasten des WG

Christian Geisel, Moritz Arnold und Pascal Pacholke haben es im Börsenplanspiel der Sparkasse von 180 Teams in Freiburg auf Platz 4 geschafft. Ihr virtuelles Start-Guthaben von 50.000 hatten die Drei am Ende auf 54.000 Euro erhöht. Ein Ergebnis, von dem so mancher Anleger gerade nur träumen kann. Zehn Wochen lang hatte das Angell-Team die Bewegungen an der Börse verfolgt und mit geschickten Käufen und Verkäufen die Wertsteigerung erarbeitet. Die drei erfolgreichen Broker besuchen die 13. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums und wurden durch BWL-Lehrer Jens Reichel auf das Planspiel Börse



Das Börsen-Team des ANGELL-Wirtschaftsgymnasiums: Moritz Arnold, Christian Geisel und Pascal Pacholke (v.l.n.r.) mit dem stellvertretenden Schulleiter Eberhard Wahl (links) und BWL-Lehrer Jens Reichel.

aufmerksam. „Wir sind seit fünf Jahren mit Teams beim Planspiel vertreten“, erzählt Reichel. „Das Börsenspiel ist eine gute Möglichkeit, den Schülern Wirtschaftswissen realitätsnah zu vermitteln und sie das Gelernte anwenden zu lassen“.

Für ihr Engagement und das hervorragende Abschneiden erhielten die Schüler vom stellvertretenden Schulleiter Eberhard Wahl je einen USB-Stick als Geschenk. Außerdem wurden sie von der Sparkasse zur Börsenparty im Kagan eingeladen.

Schüler bei Studententwettbewerb erfolgreich



Eigentlich brauchten Carsten Plasberg, Philip Flögel und Matthias Linder 'nur' einen neuen Sensor für ihren bereits erfolgreichen Roboter. Eine Nachfrage bei der Firma Sick ergab, dass ein solcher bei der Teilnahme am Wettbewerb 'Robot Days' zu gewinnen wäre. Die drei Jung-Ingenieure fackelten nicht lange, bauten ein neues Fahrzeug, programmierten es neu und schickten es ungeniert mit lauter Robotern ins Rennen, die von Studentengruppen gebaut worden waren. Unter 16 Teams fuhren Sie damit auf Platz 5! Die Ausrichter von Sick waren so begeistert, dass sie neben dem Sensor noch einen Sonderpreis stifteten. Hut ab vor dieser hervorragenden Leistung!

Energiekonzept für die Zukunft

Fortsetzung von Seite 1

auf Einmal-Geschirr verzichtet. Zudem bemüht sich die Verwaltung um Wege der papierlosen Kommunikation. Die EDV-Abteilung hat ein Campus-Internet-System geschaffen, in das Termine, Veranstaltungen, Stundenpläne und andere wichtige Mitteilungen online eingestellt werden. Das verbaut die Papierstapel nicht von den Schreibtischen, ist aber ein wertvoller Beitrag dazu, den Papierverbrauch zu reduzieren und weniger Abfall zu produzieren.

Die Einweihung der Solaranlage war eingebettet in den Tag der offenen Tür. Die Hälfte der von den Schülern über Adventsverkäufe erwirtschafteten Einnahmen wird von den Angell-Schulen an ihre langjährige Partnerschule in Laghmani, Afghanistan für eine Solar- und Windkraftanlage gespendet. "Das ist in Afghanistan nicht nur ein Bei-



Geschäftsführer Dieter Wetterauer, stellvert. Schulleiter Bernhard Domke, Architekt Reinhard Böwer, Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer und Oberbürgermeister Dieter Salomon stoßen auf die Solaranlage an

trag zum Umweltschutz sondern vor allem ein Beitrag zur Bildung der jungen Menschen, die sonst im Winter aufgrund der Kälte und Dunkelheit nicht unterrichtet werden könnten", so Klute-Wetterauer. Gut 1.200 Euro kamen allein an diesem Tag für den guten Zweck zusammen.

Theaterprojekt von A bis Z

Schüler bereiten ein halbes Jahr lang Theaterstück professionell vor –

Inklusive Bühnenbau, Gestaltung des Bühnenbilds, Soundtrack und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pubertät als Übergang zwischen Kinder- und Erwachsenenleben ist eine besonders sensible Entwicklungsphase. Maria Montessori wollte für diese Zeit eine reformierte Sekundarstufe schaffen, in der die Jugendlichen gesellschaftliche Zusammenhänge in einem Landwirtschaftsbetrieb erfahren.

Das montessorische Ideal eines autonomen Lebens und Lernens in einer Hofgemeinschaft ist mit den staatlichen Lehrplänen nicht zu vereinbaren. Dennoch orientiert sich der Unterricht des Montessori Zentrums an den Idealvorstellungen. Ein Beispiel ist das große Theaterprojekt, das dieses Jahr in den beiden 8. Klassen des Gymnasiums auf die Beine gestellt wird und fester Bestandteil dieser Klassenstufe werden soll. Das erste Projekt in diesem Schuljahr wird in Kooperation mit dem Freiburger Aktionstheater Panoptikum auf die Bühne gebracht. In dem Stück ‚Desperados‘ geht es um Ausgrenzung und Vereinsamung eines Schülers, der psychisch immer mehr unter Druck gerät.

Im letzten halben Jahr haben die Jugendlichen der 8b das Stück unter der Leitung der Klassenlehrer Ulrike Köhler und Alexander Hochsprung sowie Regisseurin Sigrun Fritsch von A bis Z erarbeitet. Das heißt, sie wirken nicht nur als Schauspieler mit, sondern sind auch als Bühnenbauer, Requisiteure, Maskenbildner, Öffentlichkeitsarbeiter, Buchhalter und Sound- und Filmtechniker aktiv. Für die umfangreichen Arbeiten konnten sie zum Teil die Stunden der Freien Arbeit nutzen. Zusätzlich gab es zwei Doppelstunden Theater pro Woche und weitere Nachmittagseinsätze. Die wurden von den Fachleuten von Panoptikum professionell unterstützt.

In den Deutschstunden wurde das Programmheft erarbeitet. Die Rampen auf den neun beweglichen Bühnenteilen wurden berechnet und dann gebaut. Bei der Bühnenausstattung waren die künstlerischen Fähigkeiten der Jugendlichen gefragt. Das mit Sound- und Filmaufnahmen unterstützte Bühnenbild wurde mit der Technik-AG gemeinsam erarbeitet. Das Einwerben von Geldern und die Kostenplanung – das Ziel ist es, kostendeckend zu arbeiten – zeigte den Jugendlichen die finanziellen Realitäten auf. "Uns war es



Theater, bzw. 'Darstellendes Spiel', ist in 11 Bundesländern in den offiziellen Bildungsplan aufgenommen worden. Die bundesweit wegen ihrer guten PISA-Ergebnisse bekannt gewordene Helene-Lange-Schule in Wiesbaden arbeitet seit Jahren mit intensiven Theaterprojekten. Was macht Theaterspielen pädagogisch so wertvoll?

Theater als Lern- und Ausdrucksform schafft Spiel- und Freiräume für die Entfaltung der Subjektivität und für soziales Probedenken und kann die Persönlichkeitsentwicklung in besonderer Weise unterstützen und fördern. Im Theaterspiel wird erlebte und vorgestellte Wirklichkeit nachgestellt, vorweggenommen und entworfen. Bei diesem Prozess entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Verhältnis zur Welt und setzen sich mit der Weltsicht anderer auseinander. Dadurch werden soziale Fähigkeiten trainiert. Die Auseinandersetzung mit den Texten ist der Sprach-

wichtig, dass jeder Schüler eine wesentliche Rolle in dem Gesamtentstehungsprozess übernimmt, sei es auf der Bühne oder bei den vorbereitenden Arbeiten", so Alexander Hochsprung.

Direkt nach den Sommerferien wurde mit den Arbeiten begonnen. Mittlerweile stekken die Akteure in der heißen Endphase. Ein Rap-Theme wurde getextet und vertont, die Einzelproben laufen und Ende Januar hat ein Theater-Wochenende, an dem die Bühne aufgebaut und eingerichtet wurde mit zwei intensiven Proben Tagen und einer Übernachtung in der Schule, die Klassengemeinschaft noch enger zusammengeschweißt.

Theater in Bildungsplänen der Kultusministerien

Der Weg dahin war nicht immer ganz leicht, aber lohnend. "Die Jugendlichen sind ja in Klasse 8 auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen, schon die Themenfindung war nicht einfach", erzählt Ulrike Köhler, Regisseurin und Kunstlehrerin Sigrun Fritsch ergänzt: "Die Jugendlichen lernen über die Zeit, Teile ihrer Persönlichkeit in die Rolle zu integrieren. Das ist ein Bewusstwerdungsprozess, der gerade in der Pubertät große Herausforderungen aber auch große Chancen beinhaltet."

Sprech-, und Schreibkompetenz förderlich. Das Einüben der Rolle schult Auftreten, Körperausdruck und stärkt das Selbstbewusstsein.

Zentral wichtig ist auch, dass der langwierige, teambezogene Prozess, ein Theaterstück gemeinsam zu erarbeiten, der fragmentierten und ego-zentrierten 'Medien-Wirklichkeit' etwas entgegengesetzt. Gemeinsam kommt die Theatergruppe nur zum Erfolg, wenn Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und Kooperationsbereitschaft geübt werden.

"Wir haben in den letzten Monaten eine großartige Entwicklung erlebt", so die drei Pädagogen. Das Ergebnis wird Ende Februar auf der Bühne zu sehen sein (s.u.). Karten unter 70329-15 bei Frau Witz.



THEATERPROJEKT: ‚DESPERADOS‘, 22., 23. UND 29. FEBRUAR SOWIE 1. MÄRZ, WERKEINFÜHRUNG: 19.30 UHR

Studienfahrt nach Santiago de Compostela

Wer war eigentlich St. Jakob und wie wird die Moderne in der Pilgerstadt erlebt?

Vamos a España - Auf nach Spanien" hieß es für eine Gruppe von 12.-Klässlern aus Wirtschafts- und Sozialpädagogischem Gymnasium Ende Oktober. Die Studienfahrt führte die 20 Jugendlichen unter der Leitung von Pedro Molina und Alejandro Rodríguez in den berühmten Wallfahrtsort Santiago de Compostela. Die Pilgerkirche dort hat selbst die Münster gewohnten Schüler nicht kalt gelassen. "Die romanische Kathedrale ist riesig. Sehr beeindruckend", erzählt Franziska Kuri (12W). Gemeinsam ging man auch ein Stück der alten Pilgerstrecke. "Wir wollten wissen, was es mit dem Jakobsweg auf



Auch das berühmte Pilgerdenkmal, das an der Stelle steht von der aus die Stadt zum ersten Mal zu sehen ist, wurde von den 12.-Klässlern besucht.

sich hat. Zum Beispiel war uns nicht klar, wer der Heilige Jakob war." Auch einige 'klassische Pilger' mit Mantel und viele zeitgenössischere mit Rucksack wurden

gesichtet. "Wir waren auch noch im Gottesdienst", berichtet Franziska. "Der Priester hat alle Gruppen und Einzelpilger mit Namen begrüßt."

Auf dem Wochenprogramm stand neben Santiago de Compostela außerdem ein Besuch der alten Provinzhauptstadt Pontevedra, A Coruña mit dem Leuchtturm und das bekannte Pilgerdenkmal vor den Toren Santiagos.

Die 20-köpfige Gruppe war von ihrer kulturhistorischen Fahrt mit Shopping-Einlagen sehr angetan. Luisa Fähnrich (12S): "Die Leute waren super offen und haben sofort über Gott und die Welt erzählt. Dadurch haben wir viel Spanisch gesprochen." Und Alisa Fross (12W) ergänzt: "Ich war eigentlich überrascht, dass man so gut einkaufen gehen kann, in so einer kirchlichen Stadt." Bei bestem Wetter und 25 Grad konnten auch die Füße mal ins Meer getaucht werden. Fazit der Gruppe: "Wir würden sofort wieder hinfliegen."

Aus der Deutsch-Lektüre wird ein Spielfilm

Die 13er von SG und WG verfilmten Kafkas 'Der Prozess' in Prag

In Zürich drehte das BK II 'Small World' nach dem Roman von Martin Suter

Ein Spielfilm zu drehen, ohne Budget, mit Laienschauspielern und in einer Woche - welcher Regisseur würde diese Herausforderung annehmen? Gelungen ist es den 13ern von Wirtschafts- und Sozialpädagogischem Gymnasium und den Abschlussklassen des Berufskollegs. Sie haben ihre Prüfungslektüre in semi-professionelle, packende, 50-minütige Filme verwandelt.



Handlung in dem schwarz-weiß und körnig gestalteten Film entfaltet sich mit all der verwirrenden Unentwirrbarkeit des Prozesses und bringt die düstere Stimmung prägnant zum Ausdruck.

Minutenlanges Applaus nach der Präsentation im Dezember zeigte die Begeisterung der Zuschauer. Auch Anita Lemoye, Manfred Hilke und Ralf Ochtrup sind als betreuende Lehrer mehr als zufrieden mit ihren Klassen. "Ihr habt uns mit diesem Projekt ein großes Geschenk gemacht", bedankt sich Anita Lemoye bei ihren Schülerinnen und Schülern.

Beim 'Fliegenden Klassenzimmer' greifen jedes Jahr die Abiturienten und Abschlussjahrgänge des Berufskollegs ihre Deutschlektüre filmisch auf, um sich den Stoff auf andere Weise als im Unterricht zu erarbeiten. Eine unterhaltsame, spannende und äußerst lehrreiche Erfahrung. So betont Christian Geisel bei der Präsentation des Films, dass "nach der Woche wohl jeder für die Arbeit und das Abi 2008 gerüstet ist."

Filmszenen aus Kafkas 'Der Prozess' (oben) und Martin Suters 'Small World'.



Stolz und Begeisterung auch bei den Eltern und Freunden der Schüler des Berufskollegs nach der Vorführung der Verfilmung von Martin Suters 'Small World'. Eine Woche drehten die Schüler mit Manfred Hilke, Christa Roth und Ute Bales in Zürich. Sie hatten den Vorteil, dass ihre Eltern 600 Euro Budget gestiftet hatten. Die Anmietung eines Mercedes 500 samt Chauffeur trug viel dazu bei, das Ambiente des Buches realistisch wiederzugeben. Hilke: "Unsere Schüler haben wirklich Außergewöhnliches geleistet."

Schon während der Projektwoche haben die 13er von WG und SG das Drehbuch geschrieben und erste Requisiten besorgt. Und vor Ort in Prag ging es dann richtig los. In zweieinhalb Tagen wurde der Film abgedreht. Die Verantwortlichen für Technik, Maske und natürlich die Schauspieler gönnten sich kaum eine Pause. Die

Für die Öffentlichkeit werden beide Filme beim Schüler-Film-Forum am 17. bis 19. April im Kommunalen Kino zu sehen sein.

Bodensee- und Bauernhof-Projekt der Klassen 7

Eine Woche Lernen abseits der Schule

Erst bereiten sich die 7.-Klässler des Gymnasiums zwei Wochen inhaltlich vor, dann fahren sie an den Bodensee und erkunden das, was sie in der Theorie schon gelernt haben. Meersburg, Friedrichshafen und Konstanz standen auf dem Programm des Bodenseeprojekts. Ebenso die Pfahlbauten, das Meeresaquarium, ein Freilicht- und das Zeppelinmuseum. Vor Ort hielten die jeweils vorbereiteten 'Experten' ihre Referate.

Das Pfahlbautenmuseum hat Lena Hög am besten gefallen. "Da war alles so wirklich. Es ist zwar nachgebaut, aber mit den ursprünglichen Materialien und den damaligen Werkzeugen." "Im Winter würde ich da wahrscheinlich nicht überleben", ist Gerion Zink beeindruckt.

Auch das Zeppelinmuseum kam gut an. "Der größte Zeppelin war die Hindenburg mit 130 Metern - das Museum hätte mehrmals in das Luftschiff reingepasst", berichtet Konstantin Keller.

Besonders angetan waren die Jugendlichen von der Katamaranfahrt über den Bodensee, der Jugendherberge und dass neben dem Kulturprogramm auch noch einiges an Freizeit blieb.



Ziegenmelken war beim Bauernhof-Projekt der Klasse 7r sehr beliebt

Gruppe 'Milch und Milchverarbeitung', in der die Ziegen gemolken wurden, was besonders gut ankam. Eine Gruppe hieß 'Rund ums Essen'. Sie war damit beschäftigt, jeweils frisch zu kochen, Getreide zu verarbeiten und Brot zu backen.

An jedem Tag wurde unter Anleitung eines Hofmitarbeiters in einem anderen Bereich gearbeitet. Und auch das Freizeitvergnügen kam nicht zu kurz, sei es bei der Nachtwanderung mit Lagerfeuer oder beim Theaterspiel am Abend.



Die Jugendlichen haben ganz schön Theater gemacht :-)
Die 7a beim abendlichen Spiel.

Beim Bauernhof-Projekt der Klasse 7r stand der konkrete Bezug zu den Lebensgrundlagen im Mittelpunkt. "Die Jugendlichen sollten real erleben, dass letztlich alle Nahrungsmittel auf der Landwirtschaft basieren", erklärt Klassenlehrerin Siri Mahler.

In mehreren Gruppen konnten die Schülerinnen und Schüler auf dem Öko-Landgut Hohenberg in der Pfalz in der landwirtschaftlichen Produktion mitarbeiten. Da gab es die Gruppe 'Feld, Garten, Tiere', die z.B. Eicheln für die Schweine sammelte und Zäune reparierte. Dann gab es die

Lesefest im Dezember

Beim Lesefest für die 6. Klassen von Realschule und Gymnasium waren im Dezember wieder interessante Vorträge zu hören. Neben den Passagen aus selbstgewählten Büchern mussten auch zwei Seiten aus einem nicht bekannten Buch vorgelesen werden. Bewertet wurden Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung. Annika Basten (6b) und Leonie Koch (6r) wurden als beste Vorleserinnen der Schulen ausgewählt.



Clarissa Glockner und Leonie Koch (links) sowie Maximilian Köster, Annabalou Hasenburg, Rebecca Heid und Annika Basten mit ihren Vorlesebüchern.



Partnerschule leidet unter Kälte

Schüler und Personal brauchen dringend Nothilfe

Im letzten Jahr sind wieder zahlreiche Spenden an unsere Partnerschule in Laghmani, Afghanistan geflossen. Hierfür kam ein langes Dankeschreiben von Mohamed Alem Jakobi, dem Rektor der Laghmani-Schule, in dem es heißt:

"Wir wollen uns nochmal bei den Kolleginnen und Kollegen, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern der Angellschule herzlich bedanken, den Wiederaufbau unserer Schule ermöglicht und uns auch immer wieder bei den Notwendigkeiten geholfen zu haben. Besonderer Dank an Frau Herfort, die so vieles für unsere Schule ermöglicht hat. Ferner bedanken wir uns im Namen der Bevölkerung von Laghmani dafür, dass die Witwen, behinderten Menschen und Waisenkinder, die das Bild von Laghmani leider stark prägen, besondere Aufmerksamkeit erhalten."

Etwa 6.400 Euro gingen zur Hilfe der Laghmani-Highschool 2007 ein. Allein die Grundschüler haben bei ihrem

Herbstbasar 700 Euro eingenommen. Realschule und Gymnasium haben über die Einnahmen beim Tag der offenen Tür weitere 1.200 Euro beigesteuert.

Nach dem jahrelangen großen Engagement von Rosali Herfort haben nun Inge Schröder-Lauber und Walter Beer die Koordination der Hilfe für die Partnerschule übernommen und stehen für Fragen und Ideen gerne zur Verfügung.

Im Januar lagen die Temperaturen im Hilfsgebiet wochenlang bei -20 Grad. Die Deutsch-Afghanische Initiative hat Sonderzahlungen für Heizmaterial und für die gestiegenen Lebensmittelpreise an die Patenkinder und die Lehrerschaft überwiesen. Wir bitten um weitere Unterstützung, die zum Überleben der Menschen dringend notwendig ist.

Wer die Schule in Afghanistan unterstützen möchte:

Stichwort: "Spende Afghanistan" an Montessori Zentrum Angell, Konto-Nr. 2030236, BLZ: 68050101, Sparkasse FR.

Berufseinführung 12. und 13. Klasse

Eltern berichten über ihren Berufsalltag

Angebot wird von Oberstufenschülern gut angenommen

Woher soll man mit 18 wissen, was man werden will? Was einem liegt, welche Inhalte und Entwicklungsmöglichkeiten in einem Beruf stecken? Zur Beantwortung dieser Fragen hat Oberstufenleiter Ralf Schmidt im Dezember Eltern eingeladen, vor Oberstufenschülern über ihren Beruf und ihr Berufsleben zu berichten.

"Mit der Veranstaltung versuchen wir, die Jugendlichen näher an die Praxis zu bringen", erklärt Ralf Schmidt bei der Begrüßung der Eltern und bedankt sich herzlich für deren Kommen. "Wir wollen, dass sich die Schüler mit zentralen beruflichen Fragen auseinandersetzen: Was passt zu meinen Fähigkeiten, wie steht's mit meiner Mobilität, wie will ich Familie und Beruf unter einen Hut bringen?"

Die Eltern begrüßen die Veranstaltung und lassen schon im Vorgespräch einige Erfahrungen anklingen. "Ich bin auch deshalb da, um für den Beruf zu werben", sagt ein Vater. "Uns fehlt einfach der Ingenieur-Nachwuchs." Und ein anderer: "Der Anteil derer, die ausbildungsfremd arbeiten, wächst. Es geht vor allem darum, sich

immer wieder in neuen Umfeldern und mit neuen Aufgaben zurechtzufinden." Die angebotene Berufspalette reicht von Ärztin, Molekularmediziner, promovierter Biologe und Psychotherapeutin über Bauingenieur und Professor für Informatik bis hin zu Personalleiter, Rechtsanwalt und Redakteur. Den mit Abstand größten Zulauf von Seiten der Schülerschaft hat der Produktmanager Holger Rupprecht. Vor allem die Jungen interessieren sich für dieses Aufgabenfeld.

WAS SOLL ICH WERDEN?

Holger Rupprecht beginnt mit einer dynamischen Vorerstellungsrunde, in der die Schüler einiges über verbale und nonverbale Kommunikation lernen. In seinem beispielreichen und unterhaltsamen Vortrag hebt er die Vielseitigkeit aber auch die Wettbewerbssituation in seinem Berufsfeld hervor, das sich aus den klassischen Bereichen Produktentwicklung, Marketing und Design zusammensetzt. "Sich zu messen, immer vorne mitzuspielen, das muss man wollen", betont er. Und: "Fangen Sie keinen Beruf an, der Ihnen keinen Spaß macht - nur auf's Geld zu gucken, ist ein schlechter Weg."

Nikolausolympiade

Gemeinsam gewinnen

Sportlich-witzige Stationen und die Preisverleihung durch den Nikolaus persönlich sind das Markenzeichen dieser jährlichen Olympiade für die 5. und 6. Klassen. Ob beim Brückenschlag, beim Hindernislauf, beim Standweitsprung



Die Abfahrt auf der Bank gehörte dieses Jahr zum Hindernislauf bei der Nikolausolympiade

oder dem 10-Minuten-Marathon: Wichtig ist immer die Gemeinschaftsleistung. In diesem Jahr wurde die Klasse 5b mit einem Punkt Vorsprung Gesamtsieger vor der 6a. Ein Schüler aus der 13. Klasse überreichte als Nikolaus feierlich die Urkunden. Schüler aus der 12. und 13. Klasse mit Sport Neigungsfach waren als Assistenten der Sportlehrer bei der Ausrichtung des Wettbewerbs mit aktiv.

Mössinger NY Quartett machte auf Tournee Station bei Angell



The yellow way' heißt das aktuelle Programm des Johannes Mössinger NY Quartetts, das die vier international bekannten Musiker im November auch bei Angell vorstellten. Entspannt und zunehmend enthusiastisch spielte die Band die von Mössinger komponierten Stücke und mischte sich in der Pause unkompliziert unter Volk. Das Publikum war begeistert und verlangte neben der Zugabe auch nach CDs und Autogrammen. Bleibt zu hoffen, dass es nicht das letzte Konzert des New York Quartetts bei Angell war.

Angell-Mannschaft wird Schach-Bezirksmeister



Die erste Schach-Mannschaft des Montessori Zentrums, mit Felix Leupolz (6b), Mario Rösch (7b), Daniel Hartmann (7r) und Moritz Leupolz (7r), errang bei den diesjährigen Schulschachmeisterschaften den 1. Platz, wurde damit Bezirksmeister und qualifizierte sich für die südbadischen Meisterschaften. Die zweite Mannschaft mit Leonie Lopp (6a), Kilian Rössler (6a), Gabriel Stenzel (5r) und Justus Stieff (6a) kam auf einen achtbaren 12. Platz. Trainiert werden die Mannschaften von Marcos Osorio.

ANGELLINO

Grundschüler als Ersthelfer ausgebildet



Jeweils in kleinen Gruppen sind alle Grundschüler in den letzten Monaten vom Roten Kreuz als Ersthelfer ausgebildet worden. Das Anlegen von Verbänden an verschiedenen Körperteilen hat den Kindern besonders Spaß gemacht.

Fahrradführerschein 4.-Klässler machen Sicherheitsprüfung

Alle Viertklässler haben in der Jugendverkehrsschule im Möslepark an einem Fahrradsicherheitstraining teilgenommen. Nach der praktischen und schriftlichen Prüfung besitzen sie nun den Fahrradführerschein. "Wir haben geübt, wie man links abbiegt, was die Schilder bedeuten, wie die Rechts-vor-links-Regelung funktioniert und wie man sich an Ampeln verhält", erzählt Karl Richard Rieth aus der Klasse Hengsteler. Er fährt schon seit der ersten Klasse mit dem Rad zur Schule, trotzdem habe er viel Neues lernen können. "Es hat mir großen Spaß gemacht. Ich fahre zwar zur Schule wie immer aber wenn ich Schilder sehe, weiß ich genauer



als vorher, was die bedeuten." In seiner Freizeit fährt er allerdings lieber mit den Inlinern als mit dem Rad. "Aber da kann ich die Verkehrsregeln ja auch brauchen."



Märchenprojektwoche

Vier Mal im Jahr bietet die Grundschule eine themenbezogene Woche an. Nachdem sich im Herbst alles um Laternen gedreht hatte, standen im Januar Märchen im Mittelpunkt. "Wir wollen auch den Kindern, die sich sonst nicht trauen und nicht entscheiden können, ein Angebot machen", erklärt Katharina Litzberger, Leiterin des Nachmittagsangebots. Bei den thematischen Wochen machen alle Kinder mit. Es wurde Märchentheater gespielt, eine Schnitzeljagd nach den Motiven von Hänsel und Gretel veranstaltet, Feenhüte und der Eingang zu Dornröschens Schloss gebastelt. Zum Märchen 'Der süße Brei' wurde tatsächlich gekocht und so manches Kind hat so viel Grießbrei wie noch nie gegessen. Besonders schön war das tägliche Vorlesen der 'Schneekönigin', zu dem die vorher gebastelten Eintrittskarten gelöst werden konnten. Am Ende gab es dann eine goldene Überraschung. "Das Märchenprojekt kam sehr gut an, auch bei den älteren Kindern. Wir dachten vorher, der ein oder andere findet das vielleicht langweilig, aber es haben alle Spaß gehabt und wie gebannt zugehört", erzählt Katharina Litzberger. Im Frühjahr werden voraussichtlich Pflanzen oder Tiere das Thema für die rund 50 bis 70 Grundschulkindern sein, die in der Nachmittagsbetreuung sind.

Mädchen-Tanzprojekt im Bewegungszentrum MOVE

Silvia Burgert hat mit den Mädchen aus der 6a an einem Tanzprojekt teilgenommen, das den Schülerinnen neue Erfahrungen und Möglichkeiten im Umgang miteinander eröffnen sollte. Geleitet wurde das Seminar von Stefanie Decker, Leiterin des Bewegungszentrums MOVE in der Fabrik. Anna Schulze-Seemann und Lara Backofen berichten:



"Wir sind mit der Straßenbahn zur Fabrik gefahren und dann sind wir tanzen gegangen. Als erstes haben wir ein Spiel gemacht das hieß: 'Die Wettermacher.' Da hat man zu Dritt ein Haus gebaut. Zwei Leute waren die Hauswände und einer war der Bewohner. Wenn die Wettermacher riefen 'Sturm', dann mussten alle Häuser wegfliegen. ... Zum Schluss haben wir uns zu Zweit zusammengetan und haben uns gegenseitig auf den Decken gezogen. Ganz zum Schluss haben wir uns alle zusammengesetzt und haben besprochen, was uns gut gefallen hat und was uns nicht so gut gefallen hat. Man sollte lernen, sich auf den anderen verlassen zu können oder ihm vertrauen zu können. Uns hat alles sehr gut gefallen.

Anna und Lara, 6a

20 Jahre Förderverein

Festabend mit Einweihung Akustikhimmel im Juni

Der Förderverein feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen und präsentiert dazu ein Großprojekt: Das Geld für den Akustikhimmel in der Pausenhalle konnte erfolgreich gesammelt werden. Der Akustikhimmel, der die Akustik und die Beheizbarkeit in der Pausenhalle verbessern wird, kann im Mai eingebaut werden. Durch das hervorragende Ergebnis des Sponsorenlaufs (31.500 Euro) und das Engagement von Eltern und Firmen über die Stifterbriefe (erwartet: 13.000 Euro) kann die Investition nun getätigt werden.

Der Einbau und das 20-jährige Jubiläum sind Anlass genug für ein buntes und ausgelassenes Fest, an dem sich die Schüler- und Lehrerschaft sowie die Eltern beteiligen werden. Derzeit bereitet der Förderverein das Programm vor. Für den bunten kulturellen Abend wird eigens ein



ANGELL-Projektchor gegründet, der ein paar fetzige Lieder aus dem Bereich Jazz, Rock und Pop schmettert. Alle Eltern, Lehrerinnen und Lehrer von ANGELL sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Gesucht wird auch ein/e Pianist/in. Es wird unter Leitung von Cornelia Wahl etwa vier Mal geprobt. Anmeldungen und weitere Infos bei Frau Mozer, Telefon 70 69 15. **Der Festabend soll am 6. oder 13. Juni stattfinden. Bitte unbedingt vormerken!**

England-Austausch

Erster Besuch vom LW College

Alexander Dunkel und Doris Scheidecker ist es gelungen, einen Schüleraustausch mit dem privaten Internat Lord Wandsworth College in Long Sutton, etwa eine Autostunde westlich von London zu organisieren. Im Dezember war die erste Schülergruppe für neun Tage bei den 9.-Klässlern hier zu Besuch. Im April steht



der Gegenbesuch mit Unterrichtsteilnahme, Besuch von Stonehenge, London, Oxford und einer Bootstour auf den alten viktorianischen Kanälen an. "Der erste Kontakt war wunderbar", berichtet Doris Scheidecker. "Die Schüler sind sehr aufeinander zugegangen." Alexander Dunkel: "Wir hatten einen guten Start und hoffen, dass daraus ein langfristiger Kontakt wird."

Spatenstich Turnhalle

Es ist soweit: Der Turnhallenbau beginnt feierlich und offiziell im März mit dem Spatenstich durch Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Geschäftsführer Dieter Wetterauer und Schulleiterin Antoinette Klute-Wetterauer. Die dreiteilige Halle mit Gymnastiksaal bietet ausreichend Kapazität für den kompletten Schulsport und wird Schüler und Lehrer enorm entlasten.

Musik zum satthören

CD- und LP-Spenden

Matthias Brixel, Herausgeber des Internet-Magazins 'klassik.com', spendete im November rund 200 CDs und DVDs für den Musik-Unterricht. "Ich möchte gerne meinen Teil dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche mit klassischer Musik in Berührung kommen", so der Unternehmer. Bernhard Domke, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums, dankte dem Spender. "Unsere Pädagogik hat den Anspruch, auch der Persönlichkeitsbildung zu dienen. Der Musikunterricht ist hierfür ein wichtiges Element." Unter den gespendeten CDs und DVDs sind u.a. legendäre Operneinspielungen von den Wagner Festspielen, sämtliche Kantaten von Bach,

Filmmusik, Musicals und einige Beispiele Neuer Musik.



Angeregt durch den Zeitungsbericht über die CD-Spende überließ Erwin Mathenszik dem Montessori Zentrum eine große Anzahl seiner klassischen LP-Sammlung sowie umfangreiche Musikkultur. Auch ihm an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

ANGELL TERMINE

HAUSFÜHRUNG: Für interessierte Eltern besteht wieder die Möglichkeit, die vorbereitete Umgebung und das Freiarbeitsmaterial sowie die Räumlichkeiten im Montessori Zentrum kennenzulernen. **SAMSTAG, 16. FEBRUAR, 10.00 UHR**

THEATERPROJEKT KLASSE 8: Das Stück 'Desperados' zeigt die Ausgrenzung und zunehmende Vereinsamung eines Jugendlichen. **22., 23. UND 29. FEBRUAR SOWIE 1. MÄRZ, WERKEINFÜHRUNG JEWEILS 19.30 UHR. KARTEN BEI FRAU WITZ: 0761/70329-15**

FEST: 20 JAHRE FÖRDERVEREIN UND EINWEIHUNG AKUSTIKHIMMEL: Es wird gefeiert mit Musik, Tanz, Theater und Sketch, bei Sekt und Selters, mit Häppchen und ohne. **AM 6. ODER 13. JUNI. BITTE AKTUELLE AUSHÄNGE UND INTERNET BEACHTEN.**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Montessori Zentrum
ANGELL Freiburg e.V. und
ANGELL Akademie Freiburg GmbH
Mattenstraße 1, 79100 Freiburg
Redaktion:
A. Klute-Wetterauer,
I. Woltemate
Druck:
schwarz auf weiß,
Litho- und Druck GmbH
Auflage: 1500

Montessori Zentrum
ANGELL Freiburg e.V.

Institution im ANGELL-Bildungsverbund